

Fanprojekt Dresden e.V. | Löbtauer Straße 17 | 01067 Dresden

SC Freiburg, Polizeipräsidium Freiburg, Fanprojekt Freiburg

Polizeidirektion Dresden, SG Dynamo Dresden, Geschäftsbereich Ordnung & Sicherheit der LH Dresden, Jugendamt Dresden, Bundespolizeiinspektion Dresden

Koordinationsstelle Fanprojekte, DFB-Hauptabteilung Prävention und Sicherheit, DFB Fananlaufstelle, Deutsche Fußball Liga

FON
0351 48 52 049

FAX
0351 48 52 056

MAIL
mail@fanprojekt-dresden.de

WEB
www.fanprojekt-dresden.de

Dresden, 20.11.2017

AUSWERTUNG DER BEGEGNUNG IM DFB-POKAL ZWISCHEN DEM SC FREIBURG UND DER SG DYNAMO DRESDEN AM 25.10.2017

BANKVERBINDUNG
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE20 8505 0300 3120 0350 08
BIC: OSDDDE81

Steuer-Nummer:
203/141/10227K03

Vereinsregister-Nummer: 4249
Gerichtsstand Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir schreiben Ihnen, um uns für die Zusammenarbeit bei o.g. Spiel zu bedanken und die Sichtweise der Dynamo-Fans auf den Spieltag und seine Rahmenbedingungen zu schildern. Von den mitgereisten Dynamo-Anhängern haben **1.238 Personen** an unserer Online-Umfrage zu diesem Spiel teilgenommen.

Seit vielen Jahren befragen wir nach Auswärtsspielen die Dresdner Fans nach ihren Eindrücken zum Spieltag. Dabei können sie Noten verteilen und ihre Erlebnisse schildern. Diese Rückmeldungen werden gesammelt und in Form einer zusammenfassenden Auswertung an verschiedene Netzwerkpartner übermittelt und öffentlich zugänglich gemacht. Im Anhang befinden sich einige wenige ausgewählte Schilderungen, die stellvertretend für die 150 Seiten an Erlebnisberichten stehen, die wir erhalten haben.

**ANERKANNTER FREIER
TRÄGER DER KINDER-
UND JUGENDHILFE**

ZUSAMMENARBEIT IM VORFELD

Vor dem Spieltag standen wir im Austausch mit dem Fanprojekt Freiburg und der Fanabteilung der SG Dynamo Dresden. Zudem reisten Sicherheits- und Fanbeauftragter im Vorfeld zur Besprechung nach Freiburg, um im Austausch mit den örtlichen Behörden und dem Gastgeberverein die organisatorische Planung des Spieltages vorzunehmen und Informationen auszutauschen.

Darüber hinaus nahm das Fanprojekt Dresden, so wie es bei jedem Auswärtsspiel erfolgt und auch beim letzten Auswärtsspiel im Breisgau im Januar 2006 stattgefunden hat, schriftlich Kontakt zum örtlichen Polizeipräsidium auf und bat um weiterführende Informationen rund um das geplante polizeiliche Vorgehen. Zudem übermittelten wir Kontaktdaten aller am Spieltag anwesenden MitarbeiterInnen des Fanprojekts, um im Bedarfsfall für die Einsatzleitung ansprechbar zu sein. Offenkundig sorgte unsere Anfrage für Irritationen. Im Antwortschreiben des Polizeipräsidiums Freiburg wurden wir lediglich auf die Fanbetreuung der SG Dynamo Dresden verwiesen und die Nummer der Befehlsstelle für den Spieltag übermittelt. Hier hätten wir uns über eine konkretere Beantwortung gefreut, so wie es auch an anderen Standorten insbesondere in Baden-Württemberg erfolgreich funktioniert, zuletzt zum Gastspiel der SG Dynamo Dresden in Heidenheim.

ZUSAMMENARBEIT AM SPIELTAG

Das Fanprojekt Dresden war mit drei hauptamtlichen MitarbeiterInnen vor Ort.

Leider war der Spieltag aus unserer Sicht geprägt von unzureichender Kommunikation mit polizeilichen Verantwortungsträgern. So war zum sogenannten „Kurvengespräch“, welches an jedem Spieltag mit allen Akteuren zur Abstimmung stattfindet, kein Vertreter der Freiburger Einsatzleitung anwesend, obwohl sich die Befehlsstelle unmittelbar im Stadion befand. Sowohl der Veranstaltungsleiter, die Sicherheits- und Fanbeauftragten der Vereine, beide Fanprojekte, die DFB-Spielaufsicht, die Ordnungsdienstleiter und die szenekundigen Beamten aus Freiburg und Dresden sowie des Bundes warteten vergebens auf die Einsatzleitung oder entsprechende Vertretungen. An dieser Stelle wäre gegenüber den anwesenden Akteuren, die neben der Polizei mit der Organisation und Sicherheit eines Spieltages betraut sind, etwas mehr Respekt wünschenswert gewesen.

Nachdem die Anwesenden nach geduldigem Warten auf den Einsatzleiter Herr Winterer die Information erreichte, dass das Gespräch um eine halbe Stunde verschoben wird, kamen alle bis auf die Veranstaltungsleitung und die DFB-Spielaufsicht um 20:15 Uhr erneut zusammen und warteten wiederum auf Vertreter der Polizei. Zudem nahm der Geschäftsführer der SG Dynamo Dresden an dieser Besprechung teil. Nach einigen Minuten Verspätung erreichte dann ein Erster Polizeihauptkommissar das Kurvengespräch.

Seitens der Vertreter der SG Dynamo Dresden und des Fanprojekts Dresden wurde sich nach voraussichtlicher Länge der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden polizeilichen Maßnahmen, nach deren Grundlage und nach einer möglichen zeitlichen Verschiebung des Anstoßes erkundigt. Begründet wurden die zwei Maßnahmen im Stadtgebiet mit in der Vergangenheit in Baden-Württemberg begangenen Straftaten Dresdner Fans sowie mit Gefahrenabwehr. Ob es sich also um strafverfolgende Maßnahmen oder um gefahrenabwehrrechtliche Maßnahmen handelt, war zu diesem Zeitpunkt offen. Eine Verschiebung der Anstoßzeit nach hinten wurde nach Rücksprache des Ersten Polizeihauptkommissars mit dem polizeilichen Einsatzleiter von diesem abgelehnt.

Erwähnenswert ist darüber hinaus, dass im Kurvengespräch seitens des Sanitäts- und Rettungsdienstes die besondere Positionierung von Absperrgittern innerhalb und außerhalb des Stadionbereiches gegenüber dem Vertreter der Einsatzleitung moniert wurde, da die eigenen Einsatzkräfte offenkundig erhebliche Umwege in Kauf nehmen mussten. Dies schien im Vorfeld nicht kommuniziert worden zu sein und war offenbar im Vergleich zu anderen Spieltagen ungewöhnlich.

Leider wurde während des gesamten Spieltages nach unserer Wahrnehmung recht lange darauf verzichtet, einen LauKW im Stadionbereich einzusetzen, um den Anhängern Informationen zu übermitteln. Erstmals hörbar war dieser bei der letzten Maßnahme am Bus direkt am Gästeeingang gegen 0:30 Uhr. Auch daran wird deutlich, dass die Kommunikation aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend verlief. So hätte durch Lautsprecherdurchsagen beispielsweise auch für die Gäste im Fanbus und in den wenigen direkt am Stadioneingang befindlichen Kleinbussen deutlich gemacht werden können, wann eine Abreise erfolgen kann. Leider wurde deren Abfahrt um mehr als eine Stunde verzögert. Auf Nachfrage eines Fanprojekt-Mitarbeiters bei dem an der Absperrung befindlichen Ordnungsdienst verwies dieser auf die in der Nähe stehenden Polizeikräfte. Diese konnten leider nicht beantworten, wann eine Abfahrt möglich sei und auch die szenekundigen Beamten aus Freiburg hatten dazu keine Informationen, wollten diese aber einholen. Erst nach einem Anruf in der Befehlsstelle und weiterer polizeiinterner Abstimmung durften die angereisten Fans kurz vor Mitternacht die Rückreise antreten. Warum sie überhaupt so lange darauf warten mussten, erschließt sich uns nicht.

Leider wurden nach unserem Eindruck auch die szenekundigen Beamten der Polizeidirektion Dresden nur unzureichend über die weitere Vorgehensweise in Kenntnis gesetzt, sodass es nicht nur für uns, sondern auch für den Sicherheitsbeauftragten und die Fanbeauftragten der

SG Dynamo Dresden außerordentlich schwierig war, an belastbare Informationen zu kommen. Die im Nationalen Konzept Sport und Sicherheit festgeschriebene Kontaktaufnahme der Polizei mit dem Sicherheits- und Fanbeauftragten auch des Gastvereins am Spieltag erfolgte nicht.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei unserer Kollegin Nadine Bickmann vom Fanprojekt Freiburg und dem ehrenamtlichen Fanbetreuer des SC Freiburg, Matthias Günter. Beide waren am Spieltag fast durchgängig anwesend, sie standen uns, aber auch den Gästefans mit Rat und Tat zur Seite und halfen dabei, gewisse Abläufe vor Ort einzuordnen. So stellt man sich eine gelungene Kommunikation und Kooperation vor.

POLIZEILICHE MASSNAHMEN IM STADTGEBIET

Im Vorfeld und im Nachgang des Spiels erfolgten im Stadtgebiet diverse polizeiliche Maßnahmen mit Durchsuchungen von Personen und PKW.

Eine Gruppe Fans im Alter von 14 bis 63 Jahren, die gemeinsam in einem Kleinbus angereist ist, schilderte uns beispielsweise, dass sie bei einer Kontrolle durch die Polizei vor dem Spiel grundlos einen Platzverweis für das Stadion und die Freiburger Innenstadt erhielt, obwohl bei der Kontrolle des Fahrzeuges keinerlei problematische oder gar verbotene Gegenstände gefunden wurden. Die Anhänger mussten dementsprechend wieder in Richtung Dresden abreisen, noch bevor das Spiel angepfiffen wurde.

Nach dem Spiel warteten Polizeikräfte an zahlreichen Fahrzeugen im Stadionumfeld auf die Rückkehr der Insassen, um die Autos und die Personen zu durchsuchen. Dabei mussten sich einige Fans den Schilderungen zufolge fast komplett entkleiden. Als Begründung wurde u.a. angebracht, die Insassen wären mit dem Fahrzeug bereits in der Vergangenheit auffällig geworden, obwohl sie erstmals diesen PKW gemietet hatten, oder sie hätten im Stehplatzbereich Block K Pyrotechnik gezündet, obwohl die Betroffenen gemeinsam in den D-Blöcken des Stadions im Sitzplatzbereich das Spiel verfolgt hatten.

Gelobt wurde von mehreren Fans in unserem Fragebogen die Hilfsbereitschaft der Verkehrspolizei.

Im Folgenden richten wir den Fokus insbesondere auf die Maßnahmen im Bereich Johanneskirche und Berliner Allee.

MASSNAHME JOHANNESKIRCHE

Mehrere PKW sind bei der Anfahrt zum Stadion in einen Kontrollbereich an der Johanneskirche geleitet worden. Den Schilderungen zufolge wurde ihnen von einweisenden Einsatzkräften mitgeteilt, dass es sich um eine kurze Fahrzeugkontrolle handeln würde und im Anschluss eine Weiterfahrt zum Spiel ohne Probleme möglich sei.

Die Frage mehrerer Fans nach der Begründung für die Maßnahme wurde nicht beantwortet, lediglich ein Dynamo-Fan erhielt die Auskunft einer Beamtin, dass es schon eine Rechtsgrundlage gäbe, sie diese aber nicht kenne. An dieser Kontrollstelle wurde bei mindestens drei Fans der Intimbereich nicht nur abgetastet, sondern auch in Augenschein genommen. Dies geschah den Schilderungen zufolge nicht in einem sichtgeschützten Bereich, sondern lediglich etwas abseits an den Einsatzfahrzeugen.

Die Dynamo-Fans berichteten uns, dass die Maßnahme etwa eineinhalb Stunden dauerte und sie im Anschluss die Kontrollstelle verlassen durften, sodass sie im Laufe der ersten Halbzeit das Stadion erreichten.

MASSNAHME BERLINER ALLEE

Bei der Anfahrt zum Stadion wurde eine große Gruppe von etwa 120 bis 150 Fans bereits auf der Autobahn polizeilich begleitet und über die offenkundig extra abgesperrte Bundesstraße 31a gegen 19:45 Uhr zu einem Gelände des Polizeipräsidiums Freiburg geführt. Auch andere Fans, die auf dieser Route anreisten und sich beispielsweise bei den Einsatzkräften nach dem Behindertenparkplatz erkundigten, wurden mit dem falschen Hinweis, man müsse nur noch wenige Meter nach rechts fahren, direkt in die Maßnahme geleitet. Sie wurden also offenkundig gezielt angelogen. Zudem berichteten mehrere Fans davon, dass es eine Beschilderung „Park&Ride“ gegeben habe, die aber direkt auf das Polizeigelände führte, an dem die Maßnahme stattfand.

Wie mehrere Betroffene uns schilderten, wurde die Maßnahme mit der Aufklärung von „Sachbeschädigung durch Graffiti“ und „Pyrotechnik“ während der Anfahrt der Dresdner Fans begründet. Diese Darstellung ist aufgrund der infrastrukturellen Rahmenbedingungen wie der Absperrung von Abfahrten, entsprechender Ausleuchtungstechnik oder auch der personellen Ausstattung, die eine längere Vorbereitung als nur ein oder zwei Stunden bedarf, wenig glaubhaft.

Sollte dies die tatsächliche Begründung für die Maßnahme gewesen sein, stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Verhältnismäßigkeit, da bereits auf der Anreise eine entsprechende Kontrolle der Autobesatzung erfolgte, von denen das Zünden der Pyrotechnik ausgegangen sein soll. Dieser Personenkreis wurde bereits auf der Autobahn durchsucht und die Personalien entsprechend festgestellt, zudem durfte der PKW die Reise in Richtung Freiburg fortführen.

Anderen Betroffenen wurde mitgeteilt, dass die Maßnahme aufgrund vorheriger Straftaten in Baden-Württemberg erfolge, wobei sich Einsatzkräfte teilweise auch auf das Spiel in Karlsruhe bezogen. Mehrheitlich erhielten Fans auf ihre Fragen nach der Begründung keine Antwort. Über LauKW wurde den Schilderungen zufolge lediglich mitgeteilt, dass nach Straftätern gesucht werde.

Nach der Identitätsfeststellung und dem Abfilmen wurden alle Personen in Garagen gesammelt. Währenddessen wurden die PKW durchsucht. Dabei wurden Fotografien diverser Gegenstände angefertigt, u.a. von einfachen Fanshop-Schals. Auch nach Beendigung der Durchsuchung der PKW wurde es den Betroffenen nicht gestattet, die Maßnahme in Richtung des Stadions zu verlassen, um zumindest noch einen Teil des Spiels zu sehen. Den Fans wurde mitgeteilt, dass sie das Gelände erst in Richtung Stadion verlassen dürften, wenn alle Fahrzeuge und die Insassen durchsucht wurden. Dies war dann zur 83. Spielminute der Fall. Das „Angebot“, zum acht Kilometer entfernten Stadion eskortiert zu werden, wirkte auf viele Fans wie eine höhnische Provokation und wurde auch auf Anraten unserer MitarbeiterInnen abgelehnt.

Im Zuge der Maßnahme an der Berliner Allee wurden zwei Personen auf das Polizeirevier Freiburg-Süd jenseits der Maßnahme verbracht. Eine Person wird der Beleidigung verdächtigt, die andere konnte sich lediglich mit einem Führerschein ausweisen. Auf dem Revier selber verstanden die Beamten die Intention der Einsatzkräfte nicht, die letztgenannte Person zu ihnen brachten. So wurde der Fan unmittelbar wieder weggeschickt und keine weitere Maßnahme vollzogen. Erst nach mehrmaligem, nachdrücklichem Bitten wurde diese Person wieder zur eigentlichen Kontrollstelle verbracht. Der zweite Fan musste den Weg zu seinem immer noch in der Maßnahme befindlichen PKW zu Fuß zurücklegen, durfte aber durch die vorherige Kontrolle weder Geld noch Handy aus seinem Fahrzeug holen.

POLIZEILICHE MASSNAHMEN IM STADIONBEREICH

Im Stadionbereich erfolgte eine polizeiliche Maßnahme gegenüber ca. 30 Personen, die nach der Identitätsfeststellung in Anschlussgewahrsam verbracht wurden und dementsprechend ebenfalls das Spiel verpassten. Zudem wurde der Mehrheit der im Stadion befindlichen Gästefans mit Beginn der zweiten Halbzeit über 90 Minuten das Verlassen des Gästeblockes untersagt. Gegen 0:30 Uhr erfolgte dann eine weitere größere polizeiliche Maßnahme gegenüber Dynamo-Fans, die mit dem Bus angereist sind. Im Stadionbereich wurden zudem die Personalien von Personen aufgenommen, die Kleidungsstücke mit sogenanntem Camouflage-Muster trugen oder Sticker an Wänden verklebten, an denen sich bereits hunderte alte Aufkleber befanden, die teilweise von Fangruppen anderer Vereine stammten, die seit Jahren nicht mehr existent sind. Auch der offizielle Fankoordinator des SC Freiburg berichtete unserem Kollegen, dass die Aufkleber generell nicht entfernt werden, da Gästefans beim nächsten Spiel sowieso wieder neue Sticker anbringen.

MASSNAHMEN GEGEN CA. 30 DYNAMO-FANS WÄHREND DES SPIELS

Mehrere überwiegend jüngere Dynamo-Fans, die zum großen Teil unabhängig voneinander mit PKWs nach Freiburg gereist waren und im Umfeld des Stadions an verschiedenen Stellen (Pädagogische Hochschule, Friedhof, Nähe der Tankstelle am Stadion, Wohngebiet) parkten, wurden bei zufällig gleichzeitigem Eintreffen auf der Straße vor dem Gästeblock gegen ca. 20 Uhr, also 45 Minuten vor Anpfiff, von der Polizei umstellt und mit verschiedenen polizeilichen Maßnahmen bedacht.

Zunächst wurden die Personalien festgestellt und die Personen einzeln von der Polizei durchsucht und videografiert. Danach wurde ihnen ein Platzverweis ausgesprochen ohne sie jedoch gehen zu lassen. Vielmehr entschied sich die Polizei dazu, die etwa 30 Personen zählende Gruppe in zwei Zellen des Stadions ins Gewahrsam zu nehmen.

Dort wurden diese Fans nochmals einzeln teilweise bis auf die Unterwäsche durchsucht und nochmals Personalien festgestellt und wieder in die Zelle verbracht.

Bei der Personalienfeststellung eines Dynamo-Fans kam es einer Schilderung zufolge zu diesem Vorfall:

Ein Polizist, der in einem weiteren Raum einen anderen Dynamo-Fan „bearbeitete“, kam zur Tür herein und fragte seinen Kollegen, was er mit seiner Person tun solle, da er keine Beweismittel habe. Daraufhin nahm ein Polizist aus einer Tüte, in der sich wohl Dinge befanden, die in der Nähe der ca. 30 Personen zählenden Gruppe auf der Straße gefunden worden sein sollen, einen Gegenstand heraus, drückte ihm seinen Kollegen in die Hand und sagte: „Jetzt hast Du Beweise!“ Der Rest aus der Tüte wurde dem im Raum befindlichen Dynamo-Fan angelastet.

Ca. eine Stunde nach dem Schlusspfiff des Fußballspiels (gegen 23:30 Uhr) wurden die Menschen aus dem Stadiongewahrsam mit enger Polizeibegleitung zwei Straßen weiter zu einer Kreuzung gebracht. Dort stellte die Polizei fest, dass es sich nicht um eine homogene Gruppe handelte und die PKW an völlig verschiedenen Orten abgestellt wurden. In Kleingruppen wurden die Betroffenen durch Einsatzkräfte zu ihren Fahrzeugen gebracht, die dort noch polizeilich durchsucht wurden.

Hierzu befinden sich sehr detaillierte Schilderungen im Anhang, die deutlich den Ablauf der Maßnahmen aus Sicht der Betroffenen schildern.

BLOCKSPERRE

Spätestens mit Beginn der zweiten Halbzeit wurde den Gästefans im Bereich Block K das Verlassen des Stadions verwehrt. Auch als Mitarbeiter des Fanprojektes den Gästeblock verlassen wollten, wurden sie von Einsatzkräften daran gehindert, obwohl sie sich mit dem überall in deutschen Bundesliga-Stadien anerkannten Ausweis der Deutschen Fußball Liga legitimierten. Aus Sicht der Einsatzkräfte sei man „trotzdem nur ein Fan“. Erst nach nachdrücklicher Diskussion und Rücksprache mit der Einsatzleitung sowie der Anweisung, man müsse für den Rest des Tages den DFL-Ausweis deutlich sichtbar tragen, wurde ein Verlassen des Stadions zumindest für unsere Mitarbeiter möglich. Ähnliche Probleme hatte auch der Ordnungsdienst aus Dresden, dessen Dienstausweise fotografiert wurden, um das Stadion verlassen zu dürfen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Caterings durften das Stadion nicht verlassen, obwohl sie polizeilich angewiesen wurden, die Verkaufsstände zu schließen.

Warum an dieser Stelle eine offensichtlich freiheitsentziehende polizeiliche Maßnahme durchgeführt wurde, war nicht ersichtlich. Erst in der Nachspielzeit wurde durch den Stadionsprecher mitgeteilt, dass die Fans noch im Block verbleiben müssen. Einzelne Anhänger, die sich bereits kurz vor Abpfiff auf den Heimweg begeben wollten, wurden am Ausgang gehindert. Nach Schilderung dieser Personen wurde von Einsatzkräften der Polizei Pfefferspray gegen sie eingesetzt. Kurz nach dem Abpfiff kam es zum Versuch einiger Fans, die Türen durch Rütteln und Tritte zu öffnen, um das Stadion zu verlassen. Die Einsatzkräfte reagierten auch darauf mit dem Einsatz von Pfefferspray, welches von außen durch die verschlossenen Gittertüren in den Innenbereich auf die Fans gesprüht wurde. Kurze Zeit später wurde ein pyrotechnischer Gegenstand gezündet, der einige Sekunden auf dem Boden liegend leuchtete. Nach wenigen Minuten beruhigte sich die Situation. Mehrere Fans schilderten uns, dass ihnen trotz mehrfacher Nachfrage bei Polizeikräften außerhalb des Block K das Herbeiholen des Rettungsdienstes für verletzte Personen verweigert wurde. Im Nachgang erläuterten die Angestellten des Rettungsdienstes einem verletzten Fan, dass sie eine polizeiliche Anweisung erhalten hätten, sich nicht dem Gästeblock zu nähern.



Polizeihund ohne Maulkorb vor wartenden Fans.

Von einigen Beamten wurden dann zwei Türen entfernt, die offenbar beschädigt waren. Der Ausgang wurde von den Einsatzkräften allerdings weiterhin versperrt. Leider war es auf Seiten der Polizei an dieser Stelle trotz zahlreicher Versuche nicht gewollt, dass MitarbeiterInnen des Fanprojekts an die Einlasstore gingen und mit den Fans ins Gespräch kommen, um die Situation zu entspannen. Dies wäre aber durchaus möglich gewesen.

Nach ca. 25 Minuten, als sich die Situation beruhigt hatte und viele Fans zwar frustriert, aber geduldig auf den Auslass warteten, zogen die Einsatzkräfte zwei Polizeihunde in die Maßnahme hinzu, die sie von ihren Maulkörben befreiten. Als die Tiere entsprechend „scharf“ gemacht waren, wurden sie unmittelbar vor die wartenden Gästefans gebracht und sorgten dort für große Empörung. Warum an dieser Stelle eine weitere Eskalationsstufe seitens der Einsatzkräfte initiiert wurde, obwohl die Situation sich beruhigt hatte, lässt sich nur spekulieren. Nach unseren Beobachtungen ließ sich kein Fan durch diese Vorgehensweise provozieren, sondern man verhielt sich weitgehend

zurückhaltend. Dies ist auch das Resultat der beschwichtigenden Worte, die die Fans im Gästeblock während des Spiels austauschten. Man wollte sich nicht zu Fehlverhalten verleiten oder in irgendeiner Weise provozieren lassen.

Kurz nach 23 Uhr wurde dann der Ausgang für die Fans im Block K geöffnet. Mehrere Fans verpassten durch die Verzögerung ihre Züge und konnten erst am nächsten Morgen ab 5:00 Uhr die Heimreise vom Bahnhof antreten.

Das Ziel dieser freiheitsentziehenden polizeilichen Maßnahme ist leider nicht ersichtlich. Sollte angestrebt worden sein, eine Fantrennung sicherzustellen, so stellt sich für uns die Frage, wieso es diese bei der Anreise und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet nicht gegeben hat und weshalb die Dynamo-Fans, die das Spiel im Nachbarblock verfolgt hatten, völlig problemlos die Rückreise antreten konnten. Fragwürdig wäre die Maßnahme zudem auch deshalb, weil viele Freiburger Fans den Sieg ihrer Mannschaft noch lange im Stadion feierten und die Dresdner Gäste durch die Verzögerung praktisch in den Hauptabreiseverkehr der Heimfans gerieten.

MASSNAHME AM STADIONVORPLATZ NACH DEM SPIEL

Um 0:30 Uhr begann die letzte uns bekannte polizeiliche Maßnahme gegenüber den Gästefans. Eine Busbesatzung wartete nach dem Spiel auf einen zweiten Fahrer, sodass sich die Abreise verzögerte. Dankenswerterweise organisierte der Fanbeauftragte der SG Dynamo Dresden über die örtlichen Verkehrsbetriebe einen Fahrer. Als dieser dann eintraf und die Abfahrt erfolgen sollte, wurden die Mitfahrer plötzlich von zahlreichen Einsatzkräften umstellt und der Bus durchsucht. Unter den ca. 60 betroffenen Personen befanden sich neben dem Sicherheits- und dem Fanbeauftragten der SG Dynamo Dresden auch zwei Mitarbeiter des Fanprojekts. Auch das Vorzeigen des Dienstausweises ermöglichte das Verlassen der Maßnahme nicht. Einer unserer Angestellten wurde frühzeitig zur Identitätsfeststellung aus der Gruppe geholt. Bei der darauf folgenden Durchsuchung wurde durch den Dienstausweis, den unser Mitarbeiter um den Hals hängen hatte, ersichtlich, dass es sich um einen Vertreter des Fanprojekts handelt. Die Durchsuchung wurde dennoch fortgeführt und im Anschluss eine Videografierung des Kollegen vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt erreichten die szenekundigen Beamten der Polizeidirektion Dresden, die von uns über die Maßnahme informiert wurden, den Stadionvorplatz und beendeten die Maßnahme gegenüber den Vereins- und Fanprojektmitarbeitern.



Funktion des konfiszierten Messers im Reisebus.

Als Anlass für die Maßnahme wird in der Pressemitteilung der Polizei ein Angriff auf ein Lebensmittellager und ein Einbruch in einen Kiosk genannt. Überreinstimmenden Schilderungen von Fans, einem Freiburger Vereinsvertreter und nicht zuletzt dem Geschäftsführer des Catering-Unternehmens zufolge wurden den auf dem Vorplatz wartenden Fans vom Caterer auf Nachfrage Brötchen geschenkt. Es kam nicht, wie von polizeilicher Seite bereits am Spieltag dargestellt und durch die Pressemitteilung bekräftigt, zu einem Einbruch oder Diebstahl „einer größeren Menge Lebensmittel“, es wurden auch keine Schäden an den Catering-Ständen angerichtet. Moniert wurde von Verantwortlichen der Breisgauer lediglich, dass nach einiger Zeit die Brötchen umhergeworfen wurden. Somit ist die dargestellte Grundlage für die Maßnahme mindestens zweifelhaft.

Bei der Durchsuchung des Busses fanden die Einsatzkräfte diverse Graffiti-Dosen, einige Zahnschützer und ein an der provisorischen „Cocktail-Bar“ befindliches Messer.

ALLGEMEINE SITUATION AM UND IM STADION

Im Stadionbereich waren die Einsatzkräfte der Polizei sehr präsent, zu Beginn allerdings noch zurückhaltend. Fans, die das Stadion betraten, wurden an den Eingangsschleusen durch einen Beamten fotografiert.

Als es im Oberrang zu einer Auseinandersetzung zwischen Freiburger Ordnern und Dresdner Fans gekommen ist, wurden sehr viele Polizeikräfte ins Stadion beordert und befanden sich von nun an bis zum Spielende dort. In einem längeren Gespräch in der Halbzeitpause schilderte uns ein involvierter Ordner, der bei der Auseinandersetzung mehrere Stufen nach unten fiel, dass er sehr erschrocken über die Aggressivität der beteiligten Fans war.

Kritisch bewerteten sehr viele Fans in den Auswärtsfragebögen, dass die Cateringstände bereits deutlich vor Spielende geschlossen wurden, sodass eine Rückgabe von Pfand nicht mehr möglich war. Dies geschah dem Caterer zufolge auf Anweisung der Polizei „aus Sicherheitsgründen“.

Leider wurde die Gepäckabgabe nach dem Spielende nicht mehr vom Ordnungsdienst besetzt, sodass dort offensichtlich einige Dinge entwendet wurden. Dies ist besonders deshalb ärgerlich für die Betroffenen, da bei der Abgabe des Gepäcks die dafür erhobene Gebühr damit begründet wurde, dass die Sachen sicher verwahrt seien.

Negativ erwähnten einige Fans in den Rückmeldungen, dass von anderen Dresdner Anhängern Spieler bespuckt wurden. Außerdem wurde der bereits erwähnte Angriff auf die Ordner im Oberrang scharf kritisiert, bei dem es offenbar zu Tritten und Schlägen kam.

Zahlreiche Fans beschwerten sich über einen Freiburger Ordner im Innenraum mit einem roten Basecap, der sehr provokativ aufgetreten sein muss und mit verschiedenen Gesten die Gästefans aus der Reserve locken wollte.

Vielfach positiv hervorgehoben wurde der Vorsänger im Gästeblock, der beschwichtigend auf die Gästefans einwirkte und darum bat, dass sich alle ruhig verhielten und sich nicht provozieren lassen sollten.

Zudem lobten viele in unserem Fragebogen die Offenheit und Gastfreundschaft der Freiburger Fans, mit denen man sich im gesamten Stadtgebiet in Kneipen und Biergärten austauschte.

FAZIT

In unserer Online-Umfrage benoteten die 1.238 teilnehmenden Dynamo-Fans das Spiel mit der Gesamtnote 4,05, was im Vergleich zu anderen Auswärtsspielen der vergangenen Monate die mit Abstand schlechteste Bewertung darstellt. Die schlechteste Bewertung erteilten die Fans dem Einsatz der Polizei innerhalb (5,13) und außerhalb (5,09) des Stadions. Die beste Note erhielt mit 2,16 das eigene Verhalten.

In der Nachbetrachtung des Spiels sind uns zwei Dinge besonders wichtig. Zum einen möchten wir verdeutlichen und transparent machen, wie Fans der SG Dynamo Dresden den Verlauf des Spieltages wahrgenommen haben, um diese ganz besondere Expertise auch denjenigen zur Verfügung zu stellen, die die Sicherheits- oder Organisationsstrukturen professionell ausgestalten. Viele Vereine und Polizeiführer wissen diese Rückmeldungen zu schätzen,

auch wenn diese gelegentlich natürlich mitunter kontrovers sind. Das macht sie aber nicht weniger gehaltvoll. Zum anderen ist es uns wichtig, die bisherige öffentliche Perspektive auf unterschiedliche Vorkommnisse am Spieltag zu korrigieren. Selbstverständlich gibt es eine polizeiliche Sichtweise, die in einer zeitnahen Pressemeldung mündet und spätestens mit der Rezeption durch große Nachrichtenagenturen zu einer absoluten, kaum erweiter- oder korrigierbaren Wahrheit wird. Aber in vielen Fällen, so sind unsere Erfahrungen, gibt es auch weitere Perspektiven, insbesondere von Fans, die damit ebenfalls ein Teil einer vermeintlich absoluten Realität sein müssen. Das möchten wir abbilden, auch wenn dies aufgrund der Komplexität nicht innerhalb von wenigen Stunden erfolgen kann. Es braucht das gewissenhafte Sammeln, Recherchieren, Einordnen von Informationen.

Leider suggeriert die vom Polizeipräsidium Freiburg veröffentlichte Pressemitteilung einen Spieltag, der vom Fehlverhalten von Dresdner Fans geprägt war. Dies können wir in der Form nicht bestätigen. Vereinzelt Fehlverhalten war sowohl auf Seiten der Fans, als auch auf Seiten eingesetzter Polizeikräfte feststellbar, so wie es zu großen Veranstaltungen immer wieder vorkommt. Dennoch ließen die Fans alle polizeilichen Maßnahmen weitgehend geduldig über sich ergehen.

Vielmehr stellt sich uns die Frage, wieso in der Pressemitteilung der Freiburger Polizei wesentliche Dinge nicht erwähnt werden, die den Blick auf den Spieltag zumindest für die Öffentlichkeit vervollständigen könnten.

Viele der bei den polizeilichen Maßnahmen gefundenen Gegenstände, die in akribischer Sorgfalt medienwirksam drapiert und fotografiert wurden, sind erst im Anschluss an das Spiel gefunden worden. Sie hatten für den Spielverlauf also keinerlei Bedeutung. Natürlich ist ein Mundschutz kein klassischer Gegenstand in den Jackentaschen der Mehrheitsgesellschaft. Natürlich sind Motorradhauben bei Personen, die nicht mit dem Motorrad anreisen, erklärungsbedürftig. Aber diese Dinge sind, so sehr sie auch die Durchsuchungsmaßnahmen der Freiburger Polizei legitimieren sollen, in einem Fahrzeug oder einem Bus nicht illegal. Dies gilt ebenso für das Mitführen von Spraydosen oder in Deutschland zugelassenen Feuerwerkskörpern. Gleichermäßen ist es natürlich legitim, die Frage zu stellen, weshalb diese Gegenstände mitgeführt werden. Bei dem dargestellten Messer hätte man diese bereits im Vorfeld beantworten können, wenn man das dazugehörige Schneidebrett und die Obstreste mit auf dem Foto der Pressemitteilung der Freiburger Polizei dargestellt hätte.

Ergänzend dazu offenbaren sich in der polizeilichen Nachbetrachtung auf den Spieltag weitere Lücken, deren Vervollständigung ein etwas anderes öffentliches Bild gezeichnet hätte:

Jede verletzte Person ist eine zu viel. Am Ende stellt sich für die Fans, die beispielsweise von den in der Pressemitteilungen beschriebenen Auseinandersetzungen mit den Einsatzkräften schlichtweg nichts bemerkt haben, die Frage, wie die erwähnten drei Polizisten eigentlich verletzt wurden. Die Darstellung wirkt anders, wenn man weiß, dass ein Beamter durch einen Biss eines Polizeihundes und ein weiterer durch den Gebrauch von Pfefferspray durch andere Einsatzkräfte verletzt wurde. Die Ursache für die Verletzungen der dritten betroffenen Person sind uns leider nicht bekannt. Unbenannt bleibt leider ebenfalls, dass es am Spieltag noch einen schwerverletzten Dynamo-Fan gab, der in der Innenstadt von einem Freiburger Anhänger einen Bierkrug ins Gesicht geschlagen bekam.

Wesentlich wäre in einer vollständigen Darstellung ebenfalls, dass der Einsatz von Pyrotechnik „noch auf der Autobahn“ bereits weit vor den Stadtgrenzen Freiburgs polizeilich festgestellt wurde und eine Kontrolle des Fahrzeuges und der Insassen ordnungsgemäß stattgefunden hat. Nachdem diese Maßnahme beendet war, durften die Fans weiter nach Freiburg reisen. Mit diesem Vorkommnis wurden jedoch die Maßnahmen im Stadtgebiet begründet.

Hinzu kommt, dass viele Fans, ein Vereinsvertreter des SC Freiburg und insbesondere auch

auf Nachfrage hin die Geschäftsführung des Catering-Unternehmens übereinstimmend schildern, dass seitens des Caterers weit nach Spielende Brötchen verschenkt wurden. Ob dies den „Angriff“ auf den Kiosk darstellen soll, der in der Pressemeldung der Polizei erwähnt wird, bleibt wohl offen. Jedenfalls war dieser ja offenkundig der Grund für die Maßnahme, die dann auch Vereins- und Fanprojekt-Mitarbeiter betraf.

Aus unserer Sicht sind diese inhaltlichen Aussparungen lediglich Ausdruck einer Öffentlichkeitsarbeit, die das Vorgehen der Einsatzleitung als plausibel und notwendig darstellen soll, auch wenn die Wahrnehmung hunderter Fans eine völlig andere ist. Ist die Geschwindigkeit, in der öffentliche Mitteilungen verbreitet werden, von größerer Bedeutung als deren Korrektheit? Es geht uns dabei keineswegs um kleinliche Spitzfindigkeiten, sondern darum, einen objektiven Blick auf eine verzerrte Darstellung für alle Beteiligten und Außenstehenden zu ermöglichen. Um diese Position zu bekräftigen, muss an dieser Stelle auch festgehalten werden, dass das Einsatzgeschehen in Freiburg nicht losgelöst vom Spiel in Karlsruhe im Frühjahr 2017 betrachtet werden kann. Dort kam es u.a. zu einem auf viele Außenstehende bedrohlich wirkenden Fanmarsch Dresdner Anhänger in Tarnkleidung, bei dem auch massiv Pyrotechnik gezündet wurde. Auch zu diesem viel diskutierten Auswärtsspiel gibt es eine Auswertung unter Einbeziehung der Betrachtungsweisen der Fans (siehe: <https://www.fanprojekt-dresden.de/?p=4565>). Das Karlsruhe-Spiel rechtfertigt allerdings nicht das Vorgehen der Polizei gegenüber einer Vielzahl an Dresdner Fans, die in Freiburg das DFB-Pokal-Spiel besuchen wollten.

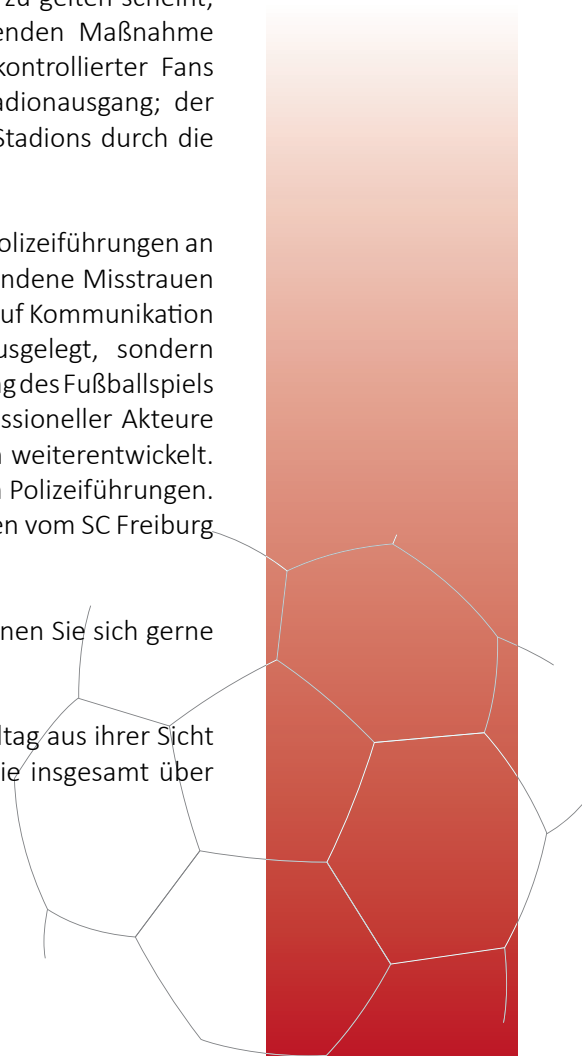
Gleichsam sind Fragen offen, die es nun auf verschiedenen Wegen zu beantworten gelten wird, z.B. nach der rechtlichen Grundlage für das Anschlussgewahrsam der ca. 30 Personen umfassenden Gruppe am Stadiongelände; der fehlenden Kommunikation mit Fan- und Sicherheitsbeauftragtem am Spieltag trotz der schriftlichen Fixierung selbiger im Nationalen Konzept Sport und Sicherheit, das offenbar in Freiburg nicht zu gelten scheint; der Rechtmäßigkeit der etwa 90 Minuten laufenden freiheitsentziehenden Maßnahme aller Fans im Block K; der Augenscheinnahme von Genitalbereichen kontrollierter Fans durch Einsatzkräfte; dem kritischen Einsatz von Polizeihunden am Stadionaussgang; der Nicht-Anerkennung von Ausweisen der Fußballverbände innerhalb des Stadions durch die Einsatzkräfte oder viele weitere.

Das polizeiliche Vorgehen an diesem Tag hat das Potential, die Arbeit von Polizeiführungen an anderen Standorten zu erschweren, da es das sowieso schon breit vorhandene Misstrauen von Fans in die Polizeistrukturen (und umgekehrt!) bestätigt. Es war nicht auf Kommunikation mit anderen Netzwerkpartnern wie z.B. Sicherheitsbeauftragten ausgelegt, sondern suggerierte, dass einzig die Polizei die reibungslose und sichere Durchführung des Fußballspiels gewährleisten könne. Dies ist aber nicht zutreffend. Das Netzwerk professioneller Akteure rund um den Fußball hat sich in den vergangenen zehn Jahren erheblich weiterentwickelt. An vielen Standorten machen Vereine gute Erfahrungen mit kooperativen Polizeiführungen. Es wäre wünschenswert, wenn dies bei einem erneuten Aufeinandertreffen vom SC Freiburg mit der SG Dynamo Dresden dann ebenfalls so funktionieren würde.

Sollten von Ihrer Seite noch Fragen oder Anmerkungen bestehen, so können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Im Anhang finden sie ausgewählte Zitate von Dynamo-Fans, die den Spieltag aus ihrer Sicht schildern. Insgesamt haben uns zahlreiche Erlebnisberichten erreicht, die insgesamt über 150 Seiten umfassen.

Vielen Dank und freundliche Grüße
Fanprojekt Dresden



Spiel vom 25.10.2017 gegen Freiburg (1.238 Dynamofans haben teilgenommen)

Durchschnitt (Schulnoten)

Einlasskontrolle am Gästeblock:	3,53
Sicherheits-/Ordnungsdienst allgemein:	3,81
Stimmung im Gästeblock:	4,60
Verhalten der Polizei im Stadion:	5,13
Verhalten der Polizei außerhalb des Stadions:	5,09
Verhalten der Dynamofans:	2,16

Die Anreise der Fans erfolgte durch

PKW/Kleinbus:	74,6 %
Fanbus:	6,9 %
Bahn:	10,3 %
Nahverkehr:	3,7 %
Sonstiges:	4,4 %

Gab es Probleme bei der An- und/oder Abreise

Ja:	44,3 %
Nein:	55,7 %

Haben sich die Fans über die Gegebenheiten/Bedingungen beim Auswärtsspiel bereits im Vorfeld erkundigt?

Ja:	83,0 %
Nein:	17,0 %

Woher sind die Fans vorrangig angereist?

Sachsen	50,2 %
Baden-Württemberg	20,2 %
Bayern	5,4 %

Wie oft fahren die Fans zu den Auswärtsspielen von Dynamo?

Selten:	29,2 %
Gelegentlich:	30,2 %
Oft:	20,8 %
Fast immer:	19,8 %

Verteilung der Steh- und Sitzplätze

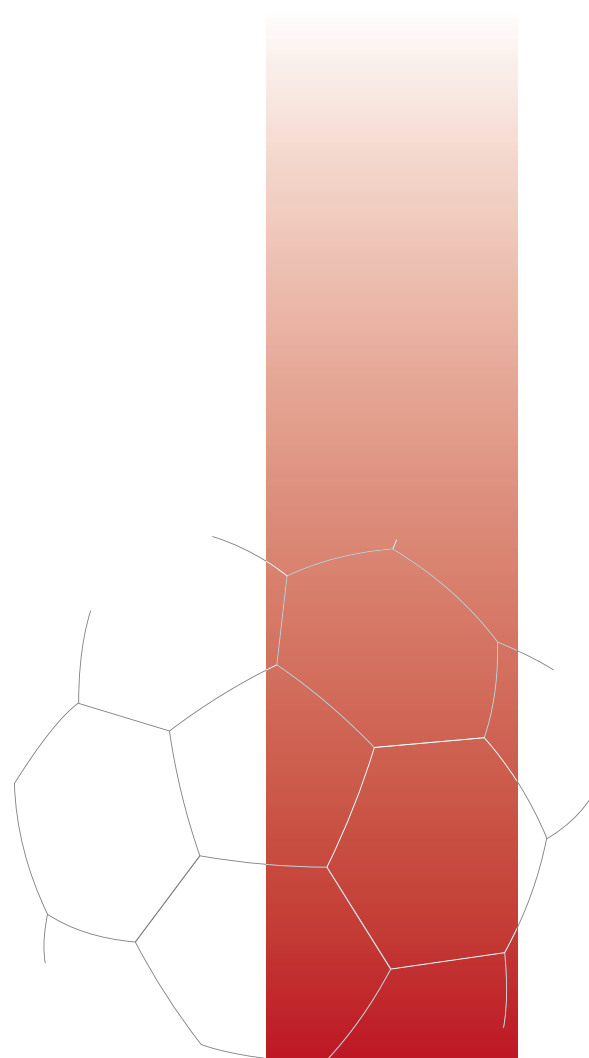
Stehplatz:	70,4 %
Sitzplatz:	29,6 %

Alterszusammensetzung der Fans

unter 18 Jahre:	3,2 %
18-27 Jahre:	37,1 %
28-40 Jahre:	38,5 %
41-60 Jahre:	20,0 %
über 60 Jahre:	1,2 %

Anteil der Geschlechter

Männlich:	89,3 %
Weiblich:	10,7 %



ANHANG - ZITATE

MASSNAHME BERLINER ALLEE

Viele Spiele erlebt, aber das ist die eine der schlimmsten Katastrophen die ich jemals erlebt habe (schlimmer als Magdeburg, dort sah man wenigstens das Stadion von außen). Fuhren wir alle unter Einsatz von Urlaub, Krankheit oder frei 8 Stunden durch die Republik, um dann sowas zu erleben?!?! wir wurden ohne erkenntlichen Grund auf der Autobahn „ausgesucht“ und dann zum Sammelplatz an das Polizeirevier geleitet. Dort wurde uns optimistisch mitgeteilt, dass wenn wir mitarbeiten in ca. 1 Stunde das ganze abgehandelt ist und wir zum Stadion kommen. Hierbei muss erwähnt werden, dass während der gesamten „Maßnahme“ alle Fans völlig ruhig und besonnen reagiert haben und das Prozedere über sich ergehen ließen. Einen genauen Grund konnte durch die Beamten nicht mitgeteilt werden. Im persönlichen Gespräch wurde uns gesagt dass wir uns alles ja denken könnten und wir einsehen sollen dass heute die Polizei gewonnen hat als Rache für das Spiel beim ksc. Ich musste eine mehrfache Körperkontrolle, sowie Personalienfeststellungen und abfilmen (keine Ahnung wie hier die Datenschutzrichtlinien liegen & wie lange meine Daten ins Bilder gespeichert werden) über mich ergehen lassen. So habe ich viel Zeit, Geld und liebe investiert für NICHTS! Ohne mir aufgefallene nennenswerte Ergebnisse und Feststellungen wurde die Maßnahme schließlich beendet, als unser Spiel verloren und zu Ende war... VIELEN DANK FÜR GAR NICHTS!

Ich fahre inzwischen seit 13 Jahren zu Dynamo Auswärtsspielen, doch sowas habe ich noch nicht erlebt! Auf dem Weg nach Freiburg kam es zu keinen Vorfällen, sodass mich dieser Einsatz noch mehr wunderte! Also kamen wir gegen 19:30 Uhr in Freiburg an. Kaum ein paar Kilometer gefahren, stieg an einer roten Ampel vor uns im Auto ein ziviler Polizist mit Warnkelle aus und bittete uns Ihm zu folgen! Dies befolgten wir auch, ohne zu Wissen, welche Folgen dies für uns haben würde. Nach ca. 10-15 Minuten folgen, kamen wir nun an dem Polizeirevier an, welches bereits mit mehreren Dynamo Autos bestellt war. Nach unserem Eintreffen (vollbesetzter 9er) kamen weitere Autos mit Dynamos hinzu. Letztendlich waren es ca. 200 Pkws. Angefangen hat diese sinnlose/unverständliche Maßnahme mit Kontrollen der Einzelperson (von oben bis unten, dabei auch im Genitalbereich). Anschließend nachdem alle neun Personen aus unserem PKW kontrolliert wurden, ging es an das Auto. Dies wurde ebenfalls komplett kontrolliert. Danach standen wir erstmal eine Weile rum, ohne jegliche Ansage, wie es nun mit uns weitergeht bzw. Ob wir noch zum Stadion gelangen. Zum späteren Zeitpunkt wurden nochmals Personenkontrollen mit Personaldatenermittlung sowie Bilderfesthaltung durchgeführt. Nachdem alle Autos durchsucht wurden sowie die Personeninsassen auf dem gesamten Polizeigelände (bereits die 75. Spielminute beim Spiel Freiburg-Dynamo) wurde uns gesagt, dass es nun los geht. Dieses NUN ging allerdings eine weitere halbe Stunde, sodass das Spiel schon vorbei war. Nun war es das Ziel der Beamten alle Dynamo Autos Richtung Autobahn mit Begleitschutz zu bringen bzw. Bis zu 50 km heraus aus der Stadt Freiburg. Dies wurde anschließend auch durchgeführt. Sodass wir gegen 0 Uhr wieder auf der Autobahn angekommen sind. Meine Fragen zu diesem sinnlosen Einsatz der Polizei sind: Was war deren Auftrag? Was sollte diese Schikane? Warum gab es keine Durchsagen bezüglich des Auftrages? War es die angekündigte Rache für das Karlsruhe Spiel damals? Was hat die Baden

Württemberg Polizei für ein Problem mit uns (nicht der erste Zwischenfall)? Warum hielt der Einsatz ausgerechnet die Dauer von genau der Spielzeit? War dies alles geplant, um mal wieder Dynamo und seine Fans zu provozieren (was zum Glück nicht gelang! Alle 200 Fans auf dem Polizeigelände verhielten sich ruhig und zivilisiert)? Wird es endlich Konsequenzen für die Straftäter in der Uniform geben? Gibt es eine Stellungnahme des Vereins Freiburg sowie deren Polizei? Ich hoffe ernsthaft, dass es diesmal korrekt angezeigt wird und Konsequenzen für diese Polizeibeamten gibt! Dies war das schlimmste was ich bis jetzt miterlebt habe bei einem Auswärtsspiel!

Leider kann ich die meisten der oben stehenden Fragen nicht beantworten ich keine Minute des Spiels gesehen habe. Mein Auto befand sich von 19:45 bis 23:15 in der polizeilichen Maßnahme auf dem Parkplatz der Polizeidirektion Freiburg(?). Wir sind als Einzelfahrzeug auf der A5 angereist. Kurz vor Freiburg wurde die Fahrbahn durch Polizeiautos sukzessive verengt, dazu wurden vier Ausfahrten gesperrt und der Verkehr von drei Spuren auf eine Spur zusammen geführt. Bei Verengung wurde das Auto kurz in Augenschein genommen. Jedes verdächtige Auto dabei vorgemerkt. Vermutlich waren die Kriterien junge Insassen und sächsisches Kennzeichen. Diese Kontrollen wurden noch durch zivile Einsatzkräfte im Verkehrsfluss unterstützt. Scheinbar wurde aber nicht sonderlich gut kontrolliert. Mir sind mehrere Menschen bekannt, die mit Neunern die Kontrolle problemlos durchfahren konnten. Als verdächtiges Auto wurden wir an der finalen Verengung „aussortiert“ und wurden von der Autobahn geleitet. Von da ging es unbegleitet noch ein paar Kilometer durch die Stadt. Wobei die teilweise dreispurige Straße komplett für uns gesperrt war. An einzelnen gesperrten Kreuzungen. Haben wir versucht den Grund dieser Maßnahme zu erfahren. Leider wurde uns von mehreren Beamten entweder unterschiedliche Antworten gegeben oder nur arrogant gelacht. Mit dem Glauben ans Gute im Menschen folgten wir dem Weg mit der Hoffnung direkt an den Gästeparkplatz gebracht zu werden. Es hätte auch keine Möglichkeit bestanden die für uns gewählte Route zu verlassen. Die abgesperrte Strecke führte bis zu einem großen Parkplatz unmittelbar an einem Polizeirevier. Dort wurden wir von sehr vielen Beamten in Empfang genommen. Die Beamten vor Ort konnten uns ebenfalls keine Begründung für die Maßnahme liefern bzw widersprachen sich. Nach einer Weile des Rumstehens erfolgte über den Lautsprecher der Polizei die Durchsage, dass jetzt alle auf dem Parkplatz befindlichen Personen und Fahrzeuge durchsucht würden. Dies geschah nicht parallel sondern nach und nach mit zwei Teams. Mindestens 40 Beamte standen nur gelangweilt rum. Nach dem uns anfänglich zugesichert wurde das Spiel noch zu sehen, wurde uns später gesagt, dass es von unserer Kooperation abhängt. Die rumstehenden Beamten und die Geschwindigkeit der Kontrollen lassen aber nur einen Schluss zu - es war von Anfang an das Ziel allen Dynamofans auf dem Parkplatz den Besuch des Spiels zu untersagen! Die Arbeitsaufteilung sah so aus, dass ältere Beamten der BFE außenherum standen und jüngere Beamte (vermutlich Bereitschaftspolizisten) die Maßnahme durchführten. Uns wurde erst nach mehreren Minuten der Zugang zu einem WC gewährt, auch der Frau in unserem Auto. Erst wurde es ohne Begründung versagt und dann darauf geschoben, dass nicht genug Beamten da seien um die Leute zu begleiten und dass obwohl noch genügend gelangweilt drumherum standen. Am Anfang wurde jede Person einzeln zum WC im Polizeirevier geführt, später in kleinen Gruppen (max 4). Während des Klogangs wurde durch einen Beamten die Tür zu den WC-Räumen offengehalten. Die Tür der Kabine könnte man verschließen. Hinter manchen wurde

die Kabine kontrolliert, hinter manchen nicht. Bevor man zum Klo eskortiert wurde, wurde jeder schnell durchsucht. Wenn man mehrmals aufs Klo musste, wurde man mehrfach kontrolliert. Ein mitfahrender Mensch hatte Probleme mit seiner Verdauung, was der Beamte, der diesen Mensch begleitet hatte nach Wiederankunft unbedingt mit seinen Kollegen teilen musste. Diese machten sich daraufhin gemeinschaftlich über den Betroffenen lustig, so dass dieser es auch höheren konnte. Die eigentlichen Kontrollen zogen sich sehr in die Länge. So wie ich es mitbekommen habe gab es zwei Kontrollteams. Jedes Auto wurde dabei einzeln durchsucht. Zu erst wurden von allen Insassen die Personalausweise eingezogen. Einer unserer Mitfahrer hatte nur seine Fahrerlaubnis dabei und wurde deshalb zu einem mehrere Kilometer entfernten Polizeirevier gefahren um seine Identität festzustellen. Dazu später mehr. Nach ein paar Minuten wurde mit sehr großen Abstand jeweils drei Menschen abgeführt. Die kontrollierten kamen aber nicht zurück. Ich war in der letzten Gruppe und wollte unser Auto noch abschließen, da wir bei unserem Nachbarauto gesehen hatten, wie das Fahrzeug ohne Anwesenheit eines Zeugens massiv durchsucht wurde. Das wurde mir harsch durch einen Beamten verweigert. Der Kontrollpunkt war an einem Zaun des Parkplatzes. Also auch gut von außerhalb des Geländes einsehbar. Wir wurden zu erst aufgefordert unsere Taschen zu entleeren. Nach dem der Inhalt dieser in Augenschein genommen wurde, mussten wir uns mit erhobenen Händen an den Zaun stellen und wurden abgetastet. Ohne Vorankündigung wurde mir dabei vom kontrollierenden Beamten von hinten in die Hose gefasst, was ich als starken Eingriff in meine Intimsphäre werte. Der Griff an meinen Schritt wurde vorher angekündigt. Zusätzlich musste ich noch meine Schuhe ausziehen. Nach der Körperkontrolle ging es zur Videografistelle. Dort bekam jeder eine Nummer zu gewiesen und wurde von vorne und von hinten ein Mal komplett abgefilmt. Auf meine erneute Nachfrage wann ich meinen Ausweis wiederbekomme, wurde ich von dem Beamten angegangen, der mir schon verwehrt hatte unser Fahrzeug zu verschließen. Zu diesem Beamten später noch mal mehr. Nach der Videomaßnahme wurden wir zu einer Garage gebracht und dort von fünf Beamten bewacht. Da stand auch der Rest unsere Autobesatzung bis auf einen. Ohne ersichtlichen Grund standen wir dort ne ganze Weile bis der Fahrer und eine Mitfahrerin mit zum Auto genommen wurden. Diese Mitfahrerin war wohl unser Glück. Andere Fahrer durften nur alleine zu ihrem Fahrzeug und hatten keine Chance bei der gesamten Kontrolle dabei zu sein, da alles auf einmal durchsucht wurde. Die beiden Personen berichteten später von sehr unterschiedlichen Kontrollen. Erst wurde sehr intensiv gesucht, nach dem Hinweis eines älteren Beamten, dass die anberaumten 10 Minuten vorbei seien gerieten die Beamten wohl in Streit und setzten die Suche sehr hektisch und sehr schnell fort. Nach was genau gesucht wurde, wurde uns nicht gesagt. Die einzige verlässliche Aussage, die wir vom Lauti bekommen hatten war, dass ach Straftätern gesucht wurde. Warum ich als normaler Dynamofan ohne Einträge dann einer solchen Maßnahme unterzogen wurde, obwohl doch ein einfacher Abgelich genügt hätte und somit keine Chance auf das Spiel hatte, müssen sich die befehlenden Beamten aus Freiburg fragen. Nach einer gefüllten Ewigkeit durften wir dann auch zu unserem Fahrzeug und zu den anderen Dynamofans, die an ihren Autos rumstanden. Obwohl wir das letzte Auto waren, wurde die Maßnahme immer nch nicht beendet. Erst nach dem noch ne Menge Zeit vergangen war. Wir entschieden uns den Parkplatz noch nicht zu verlassen, da immer noch Leute fehlten. Diese befanden sich auf einem entfernten Polizeirevier und berichteten von unzumutbaren Zuständen. Einer wurde in einem Gefangenentransporter befördert, der aus einem Holzstuhl wie man ihn aus Schulen

kennt bestand und einer blutverschmierten Verkleidung. Auf dem Revier wurde er mit dem Foto auf seinem Führerschein verglichen und festgestellt, dass es sich natürlich um denjenigen handeln muss und er wieder gehen dürfte. Ihm wurde auch gesagt, dass alle Fahrzeuge den Parkplatz schon verlassen hatten und man ihm auch nicht weiterhelfen kann, obwohl wir noch auf diesem Parkplatz standen. Nach einer halben Stunde kamen die fehlenden Menschen dann doch noch zum Parkplatz und wir verließen den Parkplatz in einer massiven Polizeieskorte Richtung Autobahn. Dort sollten wir noch bis Landesgrenze begleitet werden. An der ersten Raststätte verlor sich jedoch die Kolonne und die Maßnahme wurde abgebrochen. Nun noch zu dem oben erwähnten Beamten. Dieser ist mir von vorangegangenen Dynamospielen im Südwesten Deutschlands bekannt. Aber nicht positiv. Jedes Mal, wenn ich ihn sehe, weist er Merkmale von BTM Missbrauch auf. So kann er nicht ruhig stehen, hat sehr nervöse Augen, schafft es nicht einem in die Augen zu gucken und hat komische unrhythmische Kieferbewegungen. Zudem fällt er jedes Mal durch sein aggressives und unfreundliches Auftreten auf.

Leider kann ich das erste mal nicht den Auswärtsfragebogen komplett beantworten. Rund 3 km vor dem Stadion wird man ohne Grund per Polizeiauto abgefangen und gebeten diesem zu folgen. Ohne Grund ohne eine Art von Gespräch. Nachdem man auf dem Weg zum „Ort-X“ im Stau stand und freundlich Fragen wollte, was denn der Grund sei, wurde man unsanft gebeten sich sofort ins Auto zu begeben. Angekommen an „Ort-X“ wurde klar, dass es sich hierbei um die Polizeidirektion Freiburg handelt. Angekommen wurde unserem 9er Bus mitgeteilt das es Personenkontrollen sind, da die Polizei aus Baden-Württemberg nach Straftätern fahndet. Es wurde jedoch auch erwähnt das man das Spiel definitiv nicht verpassen werde. Doch was sich in den nächsten 3 Stunden abspielte war reinste Schikane und man wurde wie ein Verbrecher behandelt. Es wurde mit zunehmender Zeit auch klar, das man am heutigen Tag kein Spiel sehen werde, auch nachdem die Polizei in der 65. Minute des Pokalspiels sagte „Alle Kontrollen sind durchgeführt, wir möchten alle Fans der SG Dynamo Dresden bitten sich ins Auto zu begeben, es geht gleich ins Stadion“. Bis dahin waren knapp 1,5 h vergangen und uns blieb in dieser Zeit nur der Ticker. Nach weiteren 1,5 Stunden ging es dann auch endlich los, aber nicht ins Stadion, sondern mit Polizeieskorte wurden alle Fans die mit auf dem Parkplatz der Polizeidirektion waren bis mehrere Kilometer weg von Freiburg begleitet. So bleibt als Fazit zu ziehen: 20 Stunden unterwegs gewesen, 2 Urlaubstage genommen, knapp 100 Euro wieder investiert und man durfte noch nicht einmal das Stadion sehen. Vielen Dank dafür noch einmal an die Polizei Baden-Württemberg. Nach Gesprächen mit den Polizisten wurde uns „durch die Blume“ gesagt das es sich dabei um eine Art „Rache“ handelt nach den Vorkommnissen in Karlsruhe. Bei diesem Spiel war im übrigen lediglich 1 Person aus unserem Auto!

Anreise bis kurz vor Freiburg ohne Probleme. Einfahrt Freiburg auf Schnellstraße in Kolonne, diese war zu diesem Zeitpunkt gesperrt. Alle Abfahrten durch Polizei abgesperrt. Ausfahrt P+R Parkplatz durch Polizei abgeleitet. Und zu Polizeidirektion geleitet. Bekanntgabe, dass alle Personen kontrolliert werden. Auch nach mehreren Nachfragen könnte der Grund der Maßnahme nicht offiziell in Erfahrung gebracht werden. Es wurden unter anderem auch Kinder kontrolliert. Personalausweise der Autoinsassen eingesammelt. Nach und nach wurden alle Insassen abgeführt.

Personenkontrollen, abtasten auch im Schritt. Taschen leeren, Schuhe ausziehen (nicht bei jedem). Wintermütze und Karlsruhe Hut separat mitgenommen und begutachtet. Anschließend Fotografiert von vorne und hinten. In Garage wurden alle Personengesammelt. Auto im Beisein des Fahrers durchsucht. Nichts konfisziert, aber Aufkleber fotografiert. Anschließend warten am Auto. Toilettengang in Begleitung von Beamten jederzeit möglich. Aussage ca. alle 5-10 min, dass Maßnahme bald beendet sei und man zum Stadion gebracht werden würde. Tatsächliche Beendigung kurz vor Abpfiff, da noch separat behandelte Personen fehlten, wurde geschlossen gewartet. Durchsage, man wird direkt auf die Autobahn begleitet, was schließlich auch erfolgte. Bis zur Landesgrenze Begleitung durch Polizei Einige Beamte zeugten unverblümt ihre Freude über die Maßnahme und jubelten beinah, als es 22 Uhr war in diese Nachtzuschlag erhielten. O-Ton: Wir können das noch ein bisschen ausdehnen, denn wir werden nach Zeit bezahlt.

Bitte die Punkte 1 bis 4 nicht in die Bewertung aufnehmen. Ich kann leider weder Einlasskontrollen, noch sonstiges Verhalten im Stadion bewerten, da ich nicht bis zum Stadion gekommen bin. Ich wurde mit auf dem Parkplatz hinter der Polizeidirektion festgehalten. Durch sehr aggressive Fahrweise der Polizei wurden wir förmlich da hin geschoben. Man wurde von den Polizisten die ganze Zeit angelogen. Erst wäre es eine allgemeine Verkehrskontrolle - dann war es eine Suche nach Straftätern. Erst hieß es, dass wir auf jeden Fall pünktlich zum Anpfiff in das Stadion dürfen - dazu ist es nie gekommen. Auch Aussagen wie „Sie werden in 5 Minuten kontrolliert“ - daraus wurden 1,5 Stunden. Mein Auto wurde komplett durchsucht und die durchsuchten Gegenstände aus Fächern einfach wüst im Auto liegen gelassen. Ein Lob sollte hier auch mal an die ganzen Dynamofans gehen, die das ganze über sich ergehen lassen mussten und trotzdem alle ruhig geblieben sind und die Provokationen der Polizei größtenteils ignoriert haben. Mir wurde auch von einem Polizisten vorgeworfen, dass ich „Drogen rauchen“ würde, eine Unterstellung die meiner Meinung nach nicht akzeptabel ist. Auch dass vor Allen Pakete mit sichtlich privaten Inhalt geöffnet wurden, finde ich nicht akzeptabel.

MASSNAHME JOHANNESKIRCHE

Ich war in der polizeilichen Maßnahme, konnte aber das Stadion in der 15.min betreten. Absolut entwürdigend und erniedrigend war die polizeiliche Maßnahme, da unter anderem auch mein Genitalbereich zuerst abgetastet und am Ende sogar noch direkt angeschaut wurde!

Stimmung war berechtigter Weise ungenügend durch die Vorkommnisse vor der Partie. Den Stimmungsboykott haben wir zu 100% mitgetragen. Wir hatten leider auf der Anreise massive Probleme mit der Polizei. Wir sind mit einem 9er Bus angereist. Mitten in Freiburg wurden wir von der Polizei grundlos zu einer Kirche gelotst und komplett auseinandergenommen. Der Bus wurde sogar bis hin zum Motor durchsucht. Darüber hinaus wurde auch jeder Person einzeln komplett durchsucht, sogar im Intimbereich. Wir wurde ohne jeglichen Grund gefilmt und bekamen dabei eine Nummer. Wir durften uns keine 2 Meter vom Bus entfernen. Dieses ganze Prozedere dauerte über 1 Stunde, so dass wir die komplette erste Halbzeit

verpassten. So ein Vorgehen habe ich noch nie erlebt. Die Polizei hat uns völlig grundlos so lange festgehalten. Das Vorgehen schien auch völlig undurchdacht und unkoordiniert zu sein. Auf alle Fälle hatte dies nichts mit Deeskalation zu tun. Durch solche Vorgehensweise werden der Hass nur noch mehr geschürt. Wir hatten auf jeden Fall alle die Schnauze voll. Da nimmt man sich 2 Tage Urlaub, fährt 1500km durch ganz Deutschland und verpasst das Spiel wegen so einer unglaublichen Vorgehensweise der Polizei.

Nach über 10 Stunden Anreise aufgrund der Verkehrslage, kam es kurz nach der Abfahrt Freiburg Mitte von der A5 nochmal zu einem Stau wegen einem Unfall. Daher kamen wir (5 Personen im Kleinbus) erst ca. 20.15 Uhr in der Freiburger Innenstadt an. Auf der B31 Kreuzung Güntertalstraße wurden wir bei einer Verkehrskontrolle gefragt ob wir Dynamofans wären. Die Frage bejahte ich. Daraufhin sagte der Beamte wir sollen rechts reinfahren für eine kurze Fahrzeugkontrolle. Kein Problem sagte ich. Auf dem Platz zwischen Straßenbahnstation Johanneskirche auf der einen und Lessingschule und Johanneskirche war dann der Kontrollposten der Polizei aufgebaut. Dahin wurden wir eingewiesen und in einer Schlange von ca. 7 Fahrzeugen waren wir vorerst das letzte. Nach einigen Minuten wollte ich das Fahrzeug verlassen um mich über den Ablauf der Kontrolle zu informieren. Zunächst würde ich ziemlich rüde von einer Polizistin aufgefordert am Fahrzeug zu bleiben. Dieser Aufforderung kam ich nicht nach sondern ging ohne zu antworten zum ersten Fahrzeug in der Reihe. Einen Fan aus dem Kleinbus befragte ich wie das denn hier so abläuft. Er fragte wo wir stehen. Wir sind mit dem Bus ganz hinten gekommen, war meine Antwort. Dann kannst du das Spiel vergessen war seine Antwort, wir stehen schon seit über einer Stunde hier. Mit aufsteigender Wut ging ich zu unserem Auto. Meinen mit fahren sagte ich sie sollen die Türen schließen. Danach fuhr ich das Fahrzeug aus der Reihe in eine Parklücke direkt vor der Lessingschule. Ich schloss das Auto ab und ging Richtung S Bahn Haltestelle. Ein Beamter hielt mich am Straßenrand auf und fragte wo ich hin wolle. Ich sagte ihm das ich mich über den Ablauf informiert habe und zu dem Schluss gekommen bin das die Kontrolle nur dazu dient uns nicht zum Stadion kommen zu lassen. Ich informierte ihn über mein Alter meine Familien- und meine Berufliche Situation. Danach sagte ich ihm dass ich nicht bereit wäre mir das bieten zu lassen. Er sagte ich solle ihn nicht anschreien ich erwiderte ich schreie nicht. Ich sagte ich habe euch meinen Standpunkt erklärt und ich gehe jetzt zum Stadion, wenn ihr das nicht wollt müsst ihr mich festnehmen. Warten sie bitte ich spreche mit dem Einsatzleiter. Nach ein paar Minuten kam er zurück und sagte wo ist Ihr Fahrzeug, wir ziehen die Kontrolle vor. Nach der Fahrzeugkontrolle wurden mir und allen meinen Mitfahrern die Ausweise abgenommen und eine Personenkontrolle durchgeführt. Mittlerweile hatte das Spiel schon begonnen. Nach der Kontrolle wurden wir einzeln mit jeweils einem Beamten zu den Einsatzfahrzeugen der Polizei gebracht. Nachdem alle Daten meines Ausweises gespeichert waren bekam ich ihn noch nicht wieder sondern „der Beamte an meiner Seite“. Danach wurde es bizarr. Wir mussten uns mit einem Schild vor der Brust fotografieren lassen und zwar von vorn und von hinten. Dies geschah vor der Johanneskirche. Sind wir nun endlich fertig fragte ich den Polizisten. Nein wir gingen zu einem zweiten Einsatzwagen. Dort führte eine Polizistin eine Liste in der das Foto mit der Nummer vor der Brust + Fahrzeugdaten eingetragen wurde. Danach dauerte es noch ca. 15 min. bis meine Mitfahrer das Prozedere hinter sich hatten. In der Zwischenzeit fragte ich eine Polizistin auf welcher Grundlage das alles

durchgeführt wird. Muss ich mich wie ein Verbrecher fotografieren lassen? Antwort: sie können sicher sein das wir eine rechtliche Grundlage dafür haben. Welche fragte ich. Das weiß ich nicht war die Antwort. Wer weiß es denn dann? Der Einsatzleiter, den möchte ich dann sprechen. Ich weiß nicht wo er ist...danach Gespräch beendet. Nach ca. 35 min war es überstanden, zu Fuß und mit der Straßenbahn versuchten wir so schnell als möglich zum Stadion zu kommen. Zur Einlasssituation kann ich nichts sagen da ja nichts mehr los war. Unser Einlass war Problemlos. In der 37 Minute war ich dann im Stadion. Nach dem Spiel dann der nächste Schock wir müssen noch eine Stunde im Block bleiben. Die Polizisten im Block waren nicht nur in Vollmontour sondern auch noch verummmt, eine Zumutung. Der Rückweg war dann ohne Vorkommnisse. Heute habe ich auch noch einigen Fragen. Wie und wo kann ich mich gegen die Maßnahmen der Polizei vorgehen? Welche der geschilderten Maßnahmen waren illegal? Welche rechtlichen Möglichkeiten habe ich? [...]

MASSNAHMEN IM STADIONUMFELD

Ich wurde noch nie so schlecht und menschenunwürdig behandelt. Leider bin ich durch zu viele Staus kurz vor Spielbeginn erst angekommen und war froh als ich andere Fans gefunden hatte welche den gleichen weg zum Stadion hatten. Dort angekommen befand ich mich sofort umstellt von mehreren Polizeibeamten. Auf meiner Frage was denn sei konnte mir niemand eine Auskunft geben. Nach langem hin und her musste ich mich abfilmen sowie meine Personalien aufnehmen lassen. Nach dem das Spiel halb vorbei war wurde uns ein Platz sowie ein stadtverbot erteilt. Welches später widerrufen wurde und man uns alle in Gewahrsam nahm. Dies erfolgte im Stadion in einer 3 mal 3 Meter großen Zelle in der 15 mir unbekannte Personen untergebracht waren. Später musste ich erneut meine Personalien abgeben sonst wollte man mich nicht gehen lassen obwohl ich zeugen hatte das diese schon aufgenommen wurde. Daraufhin meinten die Polizeibeamten das niemand etwas davon weiß. Als wir endlich gehen durften würde ich zu meinem Fahrzeug geführt welches dann von mehreren Beamten durchsucht wurde. Dort wurde weder etwas verdächtiges noch unangebrachtes gefunden. Ich verstehe nicht wie man einfach mehrere Personen die sich im stadionumfeld befinden zu solchen Mitteln zwingt und der Verein nicht reagiert. Ich bin sehr endteucht von diesem Vorgang und weiß nicht ob ich noch einmal ein Auswärtsspiel besuchen werde

Hallo liebes Fanprojekt, was wir am Mittwoch Abend nach über 6 Stunden Anreise erleben mussten war unglaublich. Wir sind ca. 20:15 Uhr in Freiburg angekommen und haben unser Auto in einem stadionnahen Wohngebiet geparkt. Auf dem kurzen Fußweg (ca. 10 Minuten) trafen wir auf ca. 30 andere Dynamofans und schlossen uns diesen an. Am Stadion angekommen, wurden wir direkt ohne Vorwarnung von der Polizei eingekesselt. Bis zur Halbzeit blieb dieser Kessel bestehen, ohne das uns gesagt wurde warum und wie es weiter gehen soll. Nach der Halbzeitpause wurde dann angefangen jeden einzelnen zu durchsuchen und zu videografieren. Man ist sich vorgekommen wie ein Schwerverbrecher! Nach der Durchsuchung ging es wieder zurück in den Kessel. ca. 20 Minuten nach Anpfiff der 2. Hälfte wurde uns mitgeteilt, dass wir alle einen Platzverweis bekommen und nach Hause fahren

sollen. Unsere Besatzung aus 3 Leuten waren alle dort eingekesselt und somit wäre es für uns kein Problem gewesen uns auf den Heimweg zu machen, jedoch waren von anderen Besatzungen Leute im Stadion. Nachdem angefangen wurde unsere Platzverweise auszufüllen hieß es kurze Zeit später, dass wir nun doch bis zum Ende des Spiels in Gewahrsam genommen werden. Wir mussten also ALLE! zusammen in eine kleine Gewahrsamszelle und wurden dort eingesperrt. Das war echt unter jeder Menschenwürde! Ein Drittel der Leute konnten ca. auf den Bänken sitzen, der Rest musste stehen oder auf dem kalten Fußboden platz nehmen. Nach Ende des Spiels sollten wir frei gelassen werden. Nach dem Abpfiff wurde uns jedoch mitgeteilt, dass wir nochmal eine Identitätsfeststellung über uns ergehen lassen müssen, da man von der Aktion vor dem Stadion nichts wüsste. Wir blieben also bis ca. 23:30 Uhr in der Zelle eingesperrt und wurden dann im Kessel zu den einzelnen Autos begleitet. Ich habe noch nie so eine schreckliche Auswärtsfahrt erlebt! Das spottet wirklich jeder Beschreibung. Ich hoffe, der Verein setzt sich für seine Fans ein und drängt darauf, dass hier auch mal jemand zur Verantwortung gezogen wird! PS: Bei allen 3er Bewertungen konnte ich nichts sagen, da ich ja nie im Stadion war, trotz gültiger Eintrittskarte. mit sportlichem Gruß ein sehr enttäuschter Dynamo Fan.

[...] hier noch meine Erlebnisse aus Freiburg. Die Zeiten habe ich vor Ort leider nicht mitgeschrieben und sind somit teilweise geschätzt. Die Reihenfolge der Ereignisse ist allerdings natürlich vollkommen wahrheitsgemäß.

19.30 Uhr: Wir sind in Freiburg von der Autobahn abgefahren und haben auf einem Parkplatz ca. 500m vom Stadion entfernt geparkt. Wir sind alleine angereist und waren somit nicht Teil der Kolonne, da wir erst später losfahren konnten in Dresden.

20.00 Uhr: Wir sind am Stadion in Freiburg mit ca. 20 weiteren Dynamo Fans angekommen. Ein Ordner öffnete ein Tor mit den Worten: „Hier geht es zum Gästeeingang.“ Wir sind durch gegangen und haben uns noch kurz auf dem Stadion-Vorplatz aufgehalten. Wenige Momente später befanden wir uns auf einmal umringt von Polizisten wieder und uns konnte leider kein Grund seitens der Polizei dafür mitgeteilt werden.

20.30 Uhr: Wir haben erfahren, dass erkennungsdienstliche Maßnahmen durchgeführt werden aufgrund von vergangenen Straftaten im Bundesland „Baden-Württemberg“, jedoch war mir völlig unklar, warum ich nun mit diesen Straftaten in Verbindung gebracht werde.

20.45 Uhr: Es werden immer einzelne Personen nach und nach aus der Menge mitgenommen. Mir wurde mitgeteilt, dass ich nach der Maßnahme ins Stadion kann und dort dann ebenfalls eine Toilette aufsuchen kann.

21.00 Uhr: Ich werde in die Nähe des Stadioneingang von zwei Polizisten gebracht. Ich sollte meine Taschen leeren und danach meinen Personalausweis abgeben. Ich hatte keinerlei verbotene oder gefährliche Gegenstände dabei, lediglich Handy, Portmonnaie und Schlüssel. Daraufhin wurde das alles abgefilmt und auch Filmaufnahmen von meiner Vorder- und Rückseite gemacht, während ich eine von der Polizei erhaltene Nummer in der Hand hielt. Nach der Maßnahme durfte ich jedoch trotzdem nicht ins Stadion, obwohl dies vorher gesagt wurde. Meine Freunde, welche vor mir kontrolliert wurden und sich in der gleichen Gruppe befanden, waren allerdings bereits im Fanblock. Ich konnte noch eine DIXI-Toilette vor dem Stadion aufsuchen und wurde danach wieder zurück auf den Stadion-Vorplatz begleitet, wo

ich mich in eine neue Gruppe stellen sollte umringt von Polizisten. Mir wurde von einem Polizisten mitgeteilt, dass es ein Fehler seitens der Polizei war, die Personen ins Stadion zu lassen, welche als erstes kontrolliert wurden. Ich musste also warten bis bei allen die Maßnahme durchgeführt wurde.

21.15 Uhr: Die Maßnahme war bei allen abgeschlossen und ein Polizeisprecher teilte uns mit, dass wir gleich weitere Informationen erhalten, was nun passieren wird.

21.25 Uhr: Alle Personen aus der Gruppe wird ein Stadtverbot für Freiburg ausgesprochen. Ein Polizist teilt mir mit, dass der Grund dafür ist, dass Pyrotechnik und Vermummungsgegenstände bei den Personen gefunden wurde und auch in den Autos. Allerdings hatte ich weder Pyrotechnik noch irgendwelche Utensilien dabei, die zur Vermummung genutzt werden könnten. Unsere Autos wurden überhaupt nicht kontrolliert und die Polizei wusste auch gar nicht, zu welchen Autos wir gehören. Es wird uns die Wahl gestellt, nun zu unseren Autos zu gehen, um abzureisen oder bis zum Ende des Spiels in Gewahrsam zu gehen.

21.30 Uhr: Wir wollten zurück zu unserem Auto gehen, doch auf einmal lautet die neue Information, dass alle in Gewahrsam müssen. Uns wird keine Wahl gelassen und wir werden alle in eine Zelle im Stadion-Gefängnis gesteckt. Wir waren ca. 15 Leute und mussten uns eine einzige Zelle teilen.

21.35 Uhr: Uns wird in der Zelle mitgeteilt, dass wir eine erkennungsdienstliche Maßnahme durchführen müssen. Wir haben den Polizisten mitgeteilt, dass dies bereits geschehen ist und sie gerne die Kollegen draußen fragen können. Die Polizisten reagierten sehr erstaunt und wussten nicht, warum wir im Gefängnis sind, wenn die Maßnahme schon beendet ist. Nach wenigen Minuten kommt eine neue Polizisten und teilt uns mit, dass die Kollegen draußen vergessen haben zu protokollieren und deswegen die Maßnahme erneut durchgeführt werden muss. Wir wussten anfangs nicht, ob wir das wirklich mit uns machen lassen müssen und haben uns deswegen erst einmal beraten. Auf einmal kam wieder eine andere Polizisten und nannte uns auf einmal wieder einen anderen Grund. Angeblich sind vor dem Stadion nicht genug Rechner zur Verfügung, um die Daten einzupflegen und deswegen muss die Maßnahme erneut durchgeführt werden.

21.45 Uhr: Es wird erneut eine erkennungsdienstliche Maßnahme bei jedem in der Zelle durchgeführt, diesmal bei mir allerdings ohne Fotos. Die Maßnahme haben zwei Polizisten im Gefängnis durchgeführt, der eine hat erneut Fotos gemacht und auch nach Telefonnummern gefragt hat, jedoch war ich bei der Kollegin, die lediglich Infos vom Personalausweis dokumentiert hat.

22.15 Uhr: Die Maßnahme ist bei allen durchgeführt und wir sitzen wieder in einer Zelle. Der aktuelle Kenntnisstand ist, dass wir nach Spielende frei kommen und die Heimreise antreten dürfen.

22.45 Uhr: Auf die Frage, wann wir endlich freigelassen werden, kommt immer wieder die Antwort, dass es gleich los geht. Das Spiel ist zu dem Zeitpunkt bereits seit einigen Minuten vorbei.

23.30 Uhr: Unverständlicherweise mussten wir noch lange in der Zelle warten, bis nun eine behelmte Polizeieinheit eintrifft, welche uns zu den Autos begleiten soll. Als die Polizisten feststellen, dass wir alle von verschiedenen Autos sind und auch nicht unbedingt zusammen gehören, sind die Beamten sehr erstaunt. Es entsteht Überforderung und sie wissen nicht, wie sie uns nun zu den Autos bringen sollen.

23.45 Uhr: Die Gruppe wird aufgeteilt, je nachdem wo man sein Auto geparkt hat und die Beamten begleiten alle zu ihren Autos. Am Auto eingetroffen, sind bereits andere Polizisten dabei unser Auto zu durchsuchen, da meine anderen Autoinsassen im Stadion waren und somit auch bereits am Auto warteten.

0.00 Uhr: Die Beamten haben keinerlei gefährliche oder verbotene Gegenstände in unserem Auto feststellen können und wir sollten nun die Heimreise antreten.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass ich bis heute den Grund für die Maßnahmen nicht verstehe. Ich bin in keinerlei Hinsicht negativ aufgefallen und habe keinerlei Straftaten begangen. Willkürlich wurde mir ein Stadtverbot ausgesprochen und ich konnte das Spiel nicht sehen. Aus meiner Sicht war es eine reine Schikane, was auch viele Polizisten durchblicken ließen. Während ich mich eingekesselt befand, ließen Polizisten immer wieder Kommentare ab, dass wir uns nicht wundern brauchen, wenn wir uns nicht benehmen können. Es wurde die ganze Zeit pauschalisiert und mit Vorurteilen seitens der Polizei gehandelt.

NACH DEM SPIEL KONTROLLE VON FANS, DIE IM STADION WAREN

Wie wurden nach dem Spiel festgehalten. Komplette Kleinbus wurde auseinander genommen und von allen die Personalien wurden kontrolliert. (Dies ging auch nicht echt schnell). Wir durften uns auch fast komplett entgleiden vor den „friedlichen“ Kollegen Es war halb 1 wo wir endlich los fahren konnten. Wir hatten nach einem Grund gefragt, wieso diese Kontrolle stattfindet. Wir seien angeblich bei mehreren Auswärtsspielen mit dem Bus negativ aufgefallen(diesen Bus hatten wir das aller erste mal gemietet gehabt)und mit pyrotechnik im Stehplatz beziehungsweise im Block k aufgefallen. Dies war nicht der Fall denn wir hatten Karten für Block d und dd. Hab ich als Beweis gezeigt und da wurde mir gesagt, diese Karte könnten sie ja von jemand anderen erhalten haben. Dann wurde provokant die ganze Zeit mit der Taschenlampe ins Gesicht geleuchtet.

Das Verhalten der Polizei ist mir immer noch unerklärlich! Hinzu reiste ich mit Freunden aus der Schweiz an, was auf der Anreise unser Glück war. Denn wir gerieten hautnah in die Kontrollen der Polizei auf der Autobahn. Es war schon sehr verwunderlich das Kilometer vor der eigentlichen Abfahrt zum Stadion die Abfahrten durch Polizeiautos versperrt waren und man nicht mehr abfahren durfte. Plötzlich sperrte die Polizei die komplette Autobahn, überall waren plötzlich zivis und schrieen rum und sprangen auf der Autobahn rum. Jede musste durch eine Kontrolle wo das Auto durchleuchtet wurde. Man dachte wirklich es wird nach einem schwerverbrecher gesucht. Unser Glück war unser Schweizerkennzeichen, wir wurden dadurch nicht zu Dynamo gezählt und durften weiterfahren. Trotzdem war die Situation sehr beängstigend, gerade für meine Freunde die nicht oft zum Auswärtsspiel fahren. Auch am Stadion war das Auftreten der Polizei nicht besser! Man wurde teilweise mutwillig an einen anderen Eingang geschickt obwohl man sich an dem gästeeingang befand. In der Pressemitteilung der Polizei wurde von Vermummung am Ausgang nach spielende geschrieben. Dies kann ich nicht bestätigen, ich habe keine Vermummung von den Fans erkennen können. Eher war es so, das die Polizei sehr schnell Pfeffer einsetze. Die Abfahrt gestaltete sich

dann auch noch schwierig. Rückzu fuhr ich wieder mit nach Dresden. Als ich an dem Auto ankam sah ich schon wie die Polizei dieses auseinandernahm und die Sachen durchsuchte. Als diese feststellte das ich auch dazu gehörte, wurde ich sofort durchsucht und es wurden merkwürdige Fragen gestellt. Es wurde auch nicht gesagt warum wir durchsucht wurden und an der Abreise gehindert wurden. Es wurde nur gesagt das es eine Anweisung von oben wäre. Auch da fühlte man sich wie ein schwerverbrecher!

Sicherstellung der Identität weil die Polizei dachte das wir Brötchen geklaut haben. Die wir geschenkt bekommen haben vom catering von Freiburg

Stark provozierendes Verhalten der Polizei. Die Mitteilung das Lebensmittel gestohlen wurden ist schlicht erlogen. Lebensmittel wurden von Seiten des scf geschenkt. In der Maßnahme nach dem Spiel ging die Polizei mit überzogenem Zwang gegen die betroffenen vor, nannten zu keiner Zeit Grund der Ermittlung.

BLOCKSPERRE

[...] Das Sperren der Ausgänge durch die Polizei noch vor Spielende hielt ich für mehr als übertrieben. Dies hatte rein gar nichts mit Deeskalation zu tun und führte nur zu weiteren Aggressionen. Eltern, die mit ihren Kindern im Stadion waren, wurde nur nach mehrmaligem Bitten über einen Seitenausgang / über den Nachbarblock ein Verlassen des Stadions ermöglicht. Sorry Polizei ... aber das geht zu weit! [...]

Die Stimmung bei den Dynamofans war, trotz deutlicher und übertriebener Provokation der Polizisten, insgesamt ruhig. Man merkte vor allem bei denjenigen die erst während des Spiels ins Stadion gelassen wurden, etwas Unmut. Trotzdem blieb seitens Dynamo alles friedlich. Die Ultras sagten mehrmals, dass sich bitte niemand von der Polizei und ihren Machenschaften provozieren lassen soll. Nach Abpfiff kam die Durchsage, dass alle noch etwa eine halbe Stunde im Stadion bleiben müssen. Es ertönten Pfiffe aber sonst kam es keine Ausschreitungen. Wie kann es sein, dass friedliche Dynamofans, welche einfach nur fragen, wann sie das Stadion endlich verlassen können, mit Reizgas gesprüht werden und diejenigen dann nicht einmal von Sanitätern versorgt werden??? Eine absolute Frechheit. Ich habe selbst etwas von dem Reizgas abbekommen und habe NICHTS gemacht. Weder etwas gesagt noch etwas getan. Ich stand einfach da und würde mit besprüht! Etwas zu trinken zu holen war anschließend ebenfalls nicht möglich, da alle Getränkestände geschlossen waren. Von der Rückgabe der Pfandbecher nicht zu sprechen... Geldmacherei noch 3... Die Nacht verbrachte ich mit versuchen zu meinem Auto zu gelangen damit ich anschließend ins Krankenhaus fahren konnte um mich durchchecken zu lassen, da ich zunehmend weniger Luft bekommen habe. Man kam sich als Dynamo Dresden Fan teilweise vor wie Vieh, das getrieben wird. Sehr schade für den Fußball und seine Fans. Durch solche Attacken überlegt man sich die nächste Auswärtsfahrt dann doch zweimal. Ich zahle ja nicht das Ticket und die Anfahrtskosten um meine Gesundheit aufs Spiel zu setzen.

Hallo Ich war bereits ab 18.30 Uhr am Stadion. Die Stimmung war gelöst, Ordner und Polizei freundlich . Schon bei der Parkplatzsuche wurde mir freundlich von der Polizei geholfen. Bis zum Anstoss alles OK alle gut gelaunt und nett. Dann kippte die Stimmung wie auf Knopfdruck. Urplötzlich ohne erkennbaren Grund verummumten sich die Polizisten , setzten Helme auf und hatten Schlagstöcke in der Hand. Auch die Freundlichkeit und Infobereitschaft war wie auf Knopfdruck weg. Alle waren wie ausgewechselt. Ich bin 48 Jahre alt und nüchtern mit meinem Sohn aus Aalen angereist. Mein Sohn war geschockt wie die Polizei mit SÖielbeginn aufgeführt hat. Wir wollten 10 Minuten vor Spielende gehen da wir noch 3 Stunden Heimfahrt vor uns hatten. Uns wurde untersagt das Stadion zu verlassen. Mir und meinem 8 jährigen Sohn. Ich glaube , falsch , ich bin davon über zeugt das die Polizei so lange provozieren wollte bis eine , die erhoffte Reaktion der eingekesselt en Zuschauer einsetzt. Wieso filmt keiner von Dynamo das Verhalten , das auftreten der Polizei. Wieso ist kein Anwalt bei Auswärtsspielen mit vor Ort. Unter den vielen Dynamo Fans sind bestimmt auch Anwälte.

PFEFFERSPRAY

[...] Während des Spiels wurde in keinster Weise auf Deeskalierung durch Bereitschaftspolizei und einheimischen Ordnungsdienst gesetzt. Pfefferspray wurde schon bei kleinsten Vergehen eingesetzt und sogar eigene Beamten damit getroffen. Die Menge des Pfeffersprays stand ebenfalls in keiner Verhältnismäßigkeit. Teilweise bekam der komplette obere Stehplatzbereich dieses „Zeug“ in Nase und Mund. Absolut vorbildlich das Verhalten der aktiven Fanszene. So wurde deutlich gesagt, „Wir lassen uns zu keinem Zeitpunkt provozieren!“, was meiner Meinung nach umgesetzt wurde. [...]

Ca. 5 min. vor Spielende bekam eine Person am Ausgang eine Ladung Pfefferspray ins re. Auge, nachdem der Dresdner Ordnungsdienst vergeblich um Sanitäre unterstützung bat, begaben wir uns, nach verlassen des Stadions, selbst zur DRK Station und ihm wurde sofort geholfen. Auf die Frage warum sie nicht zum Gästeblock gekommen sind, sagte er, ich zitiere: „Wir haben Anweisungen bekommen nicht in die Nähe des Gästeblocks zu gehen um zu helfen.“ Er wusste aber das eine Person verletzt wurde und durfte, auf Polizeiliche Anweisung hin, nicht helfen. Einfach unglaublich diese Willkür, sowas nenn ich unterlassene Hilfeleistung

BELEIDIGUNG DURCH POLIZISTEN

Polizist Wörtlich zu mir „Wenn du auf die Fresse magst, dann komm einen Schritt näher“ Ein Polizist zum anderen „Den Scheiß Ossis haben wir es gezeigt“ Die Jeweiligen Beamte wurden Fotografiert nur den Schritt zur Strafanzeige gehe ich nicht. Sonst endet es am ende mit falscher Verdächtigung gegen mich. Im Gesamtpaket ein sehr Skandalöses Verhalten der Polizei. Alleine da rausfischen von Personen im Armee Style widerspricht gegen unsere Gesetzgebung. Personen aus Sippenhaft zu Kontrollieren ist nicht rechtens!

ALLGEMEINE SPIELTAGSORGANISATION

Ich muss vorausschicken, dass ich derart unprofessionelle Zustände rund um ein Fußballspiel noch nirgends erlebt habe. Dass die Parkplatzsituation rund um die Spielstätte an einigen deutschen Stadien nicht zumutbar ist, wird auch in Freiburg bestätigt. Die baulichen Anlagen des Stadions sind sicher kein Standard, der den oberen drei deutschen Fußball-Ligen gerecht wird. Die ersten 7/8 „Reihen“ der Stehplätze befinden sich nur auf der Ebene des Spielfelds ohne jegliche Traverse (d.h. Sicht gleich Null). Zwei kleine Kioske reichen nicht für die Versorgung, wovon einer noch teils hinter Stützen und Zäunen liegt. Die Toilettenanlage ist „überflutet“, d.h. im gesamten Bereich herrschte am Fußboden ein Wasserstand von mindestens 2 cm, so dass das Wasser sogar zur Tür herauslief und vor den Toilettenzugängen riesige Pfützen bildete (hätte man eigentlich nur mit Gummistiefeln betreten können). Der markanteste Punkt ist, dass der Gästeblock baulich so angeordnet ist, dass ein Teil der Zuschauer im Wesentlichen auf die Seitenwand der Tribüne der Gegengerade schaut und offenbar keine uneingeschränkte Sicht auf das Spielfeld hat. Hier stellt sich die Frage: warum kann man bei so schlechtem Besuch (gerade einmal 17.800 Zuschauer) die Leute nicht auf Plätze mit vernünftiger Sicht umsetzen? Auf Getränkebecher wird ein Pfand von 1 Euro erhoben - das ist soweit in Ordnung. Nicht in Ordnung ist, dass unmittelbar nach Spielschluss die Kioske im Gästebereich bereits geschlossen sind, so dass man die Becher nicht mehr zurückgeben kann. Außerdem hat man auch keine Möglichkeit, vor der langen Rückreise noch einen Imbiß zu nehmen. Dafür habe ich kein Verständnis. Das Verhalten der Ordnungskräfte und vor allem der Polizei ist mehr als unzumutbar gewesen. Zwei oder drei Ordner jagten eine Person - aus welchem Grund auch immer - in den Sitzplatzblock hinein und nahmen dabei auch keinerlei Rücksicht auf die anderen Personen, die sich dort aufhielten. Das Auftreten der Polizei war zu jeder Zeit an jeder Stelle provozierend. Auf dem Weg zum Stadion bewegten sich Fans beider Mannschaften gemischt ohne jegliche Störungen oder sonstigen Anlaß zum Eingreifen. Die Polizei hielt sich jedoch überhaupt nicht im Hintergrund sondern war extrem präsent. Alle Beamten waren in voller Kampfmontur mit aufgezogenem Helm, verumumt (so dass sie definitiv nicht erkennbar waren) und Großteils sogar mit heruntergeklapptem Visier. Die Zugangsstraße war vom Technischen Hilfswerk taghell ausgeleuchtet und der Zugang zum Gästeblock nur über einen eigenen Käfiggang möglich, womit sicherlich sichergestellt wurde, dass alle Personen fotografisch und filmisch aufgezeichnet und möglicherweise identifiziert wurden. Aufnahmen wurden vor und nach dem Spiel außerhalb des Stadions permanent gemacht. Nach dem Spiel wurden die Fans im Gästeblock über eine halbe Stunde festgehalten und die Ausgänge versperrt. Ein Grund dafür war nicht ersichtlich. Im Block wurden in der zweiten Halbzeit über Megaphone-Ansprache alle explizit aufgefordert, sich so zu verhalten, dass es keinen Anlaß für ein Einschreiten der Ordnungskräfte gibt, was - zumindest nach meinen Beobachtungen - auch eingehalten wurde. Es gab während des Spiels keinerlei Vorfälle im Stadion und auch nach Abpfiff warteten die Leute im Block, weil sie nicht rausdurften. Unverständlich auch die Durchsage nach dem Spiel, dass alle Dynamo-Fans von der Polizei zur Autobahn begleitet würden, da sowohl An- als auch Abreise in die verschiedensten Richtungen erfolgte, da nicht jeder zur A5 fahren muss, um seinen Heimweg anzutreten. Glücklicherweise konnten wir dann in die Richtung abreisen, wo wir auch tatsächlich hin wollten. Summa summarum sind das ganz klare Zeichen der Überforderung. Mich würde interessieren, wie in

Freiburg ein Spieltag abläuft wenn Borussia Dortmund, Bayern München, Schalke 04, Borussia Mönchengladbach, Eintracht Frankfurt oder der VfB Stuttgart (Stichwort: Baden/Schwaben) dort spielen. Außerdem fand durch dieses Auftreten der Ordnungskräfte und der Polizei eine ganz klare Vorverurteilung - nur aufgrund der Tatsache, dass es Dynamo Dresden und seine Fans sind - statt, die für den allergrößten Teil der Personen nicht gerechtfertigt ist. Zur Stimmung im Gästeblock möchte ich anmerken, dass es m.E. gerechtfertigt ist, auf den gewohnten Support zu verzichten, wenn ein wesentlicher Teil der Fans vom Besuch des Spiels willkürlich abgehalten wird.

Meine Bahn traf um kurz nach vier in Freiburg ein. Ich kam alleine dort an und wurde zwei Minuten nach meiner Ankunft von 5 Polizisten kontrolliert. Sie nannten keinen Grund. Einfach so und kontrollierten mich komplett und das einfach so am Bahnhof, wo viele Menschen waren. Eine Unverschämtheit wie ich finde. Bei den Einlasskontrollen am Stadion nahm man mir meine Powerbank ab, wofür ich vollstes Verständnis hatte. Man hab mir einen Zettel mit einer Nummer, damit ich mir meine Powerbank nach dem Spiel wieder abholen darf. Aufgrund der Blocksperrung zum Ende der zweiten Halbzeit hin , durfte ich meine Powerbank nicht abholen. Selbst nach der Blocksperrung nicht. Ich fragte sogar einen Polizisten, der eiskalt sagte, dass ich Pech gehabt habe. Sowas gehört sich überhaupt nicht! Freiheitsberaubung + Diebstahl!!!

Es kann nicht sein das ein Spiel so uns von der Polizei genommen wird. Die waren nur auf Krawall aus. Fans beider fanlager gingen friedlich zusammen zum Stadion. Also was bitte schön wollte die Polizei im Block. Warum könnten Fans das Stadion nicht kurz vor Spielende verlassen? Stattdessen pfefferspray und sinnlose polizeitaktik. Warum könnten Fans ihre mit Pfand bezahlten Becher nicht abgeben. Weil der Kiosk wieder mal zugemacht würde ohne einen Grund. Warum wurden wir wie tiere im Block festgehalten. Wer haftet eigentlich bei einer Panik. Warum durfte die Polizei solche Schikanen durchführen ohne das hier mal jemand von der Politik eingreift? Sonst sind sie ja auch schnell mit Worten...Ich will das unser Verein eine klare Aufklärung macht und auch rechtliche Schritte nicht nur prüft sondern endlich mal macht

